

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **98 (2011)**

Heft 7-8: **Gent = Gand = Ghent**

PDF erstellt am: **16.04.2021**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

• Städte im Aufwind

Eine weitere Stütze der Tourismusbranche bilden die städtischen Regionen. Diese gewinnen zunehmend an Bedeutung und zeigen damit eine gegenläufige Tendenz zur eingangs erwähnten «komplementären» Schweiz. Die Grossstädte konnten seit 2005 bei den Logiernächten um mehr als 20 Prozent zulegen. Allen voran Basel und Luzern, aber auch Lausanne und Zürich weisen zweistellige Wachstumsraten bei den Übernachtungen auf. Die Schweizer Städte konnten sich damit aus touristischer Sicht von allen Regionen am besten von der Konjunkturkrise erholen. Gründe dafür sind die gute Infrastruktur und Verkehrsanbin-

dung, welche den internationalen Geschäftstourismus bedienen. Schliesslich ist auch das touristische Angebot der Städte im internationalen Vergleich konkurrenzfähig: Auch das Mittelland weist landschaftliche Qualitäten auf, urbane Entwicklungsgebiete bilden neue Attraktoren und die Berge im Hintergrund runden das neue Bild der urban-alpinen Schweiz ab.

David Belart, Marcel Scherrer, Wüest & Partner
www.wuestundpartner.com

Quellen: Betriebszählung BFS; Beherbergungsstatistik BFS; Schweizer Tourismusstatistik BFS; Credit Suisse Branchenhandbuch 2011; Immo-Monitoring Wüest & Partner AG

§ Ersitzung

Die Ersitzung als rechtliches Instrument scheint, oft auch über den Begriff des Gewohnheitsrechts, tief im allgemeinen Bewusstsein verankert zu sein. Allerdings trifft man nicht selten auf vereinfachte Vorstellungen: Man brauche nur lange genug ohne Widerspruch über des Nachbarn Grundstück zu gehen oder zu fahren, dann habe man ein Wegrecht ersessen, das einem niemand mehr entziehen könne. Dem ist nicht einfach so.

